



Amt/Abteilung: Erste Stadträtin
Adresse: Mainzer-Tor-Anlage 6
Ansprechpartnerin: Marion Götz
Telefon: 06031/88 – 244
E-Mail: marion.goetz@friedberg-hessen.de
Datum: 13.6.2023

Pressemitteilung

Sauberes Friedberg – Kampagne gegen Zigarettenkippen in Stadt und Natur

Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen sind nicht nur ein ästhetisches Ärgernis und großes Müllproblem. Die bei ihrer Zersetzung freiwerdenden Giftstoffe belasten in hohem Maße Natur und Umwelt und schädigen die darin lebenden Organismen. Eine einzige Zigarettenkippe vergiftet 40 Liter Grundwasser. Für Kleinkinder kann das Verschlucken einer Kippe tödlich enden. Viele Raucherinnen und Raucher sind sich nicht darüber im Klaren, wie schädlich die Folgen der achtlos weggeworfenen Stummel sind. Immer wieder landen Zigarettenkippen in Baumscheiben, Grünflächen, auf den Straßen und Gehwegen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes müssen diese Reste zudem in mühevoller Kleinarbeit aufheben und fachgerecht entsorgen.

Die Stadt Friedberg möchte mit neuen Mitteln gegen diesen Missstand vorgehen. Hierbei soll im ersten Schritt die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die von den Kippen ausgehenden Gefahren für Umwelt, Mensch und Tier im Mittelpunkt stehen. Gleichzeitig sollen Raucherinnen und Raucher zur ordnungsgemäßen Entsorgung ihrer Kippen animiert werden. Zu diesem Zweck wird die Stadt spezielle Zigarettenmülleimer in Form von „Umfrageboxen“, die sogenannten „Kippster“, an verschiedenen Standorten der Friedberger Innenstadt installieren.

Erste Stadträtin Marion Götz, die die Kampagne als zuständige Dezernentin gemeinsam mit Mario Foos von der Stabsstelle Sauberes Friedberg vorbereitet hat, erläutert: „Der ‚Kippster‘ besteht aus zwei Glaszylindern mit einer Öffnung, um Zigarettenkippen einzuwerfen. Nach dem Motto ‚Kipp´ Deine Meinung‘ können Raucherinnen und Raucher ihre Zigarettenkippen beim Einwerfen gleichzeitig nutzen, um an einem Voting teilzunehmen, d.h. über bestimmte Fragen abzustimmen, die auf den Behältnissen angebracht sind. Damit wollen wir alle Raucherinnen und Raucher animieren und motivieren, Zigarettenkippen richtig zu entsorgen, und nicht einfach fallen zu lassen. Die Ergebnisse des Votings können jederzeit direkt an den Glaszylindern der Kippster abgelesen werden. Zudem werden sie durch die Stabsstelle Sauberes Friedberg veröffentlicht.“

Beispiele für erste Fragen auf den Friedberger „Kippstern“:

- Findest Du den neuen Kippster gut ? Ja (= linker Glaszylinder) oder Nein (= rechter Glaszylinder)
- Optimist (= linker Glaszylinder) oder Pessimist (= rechter Glaszylinder) ?
- Mehr wiederverwenden (= linker Glaszylinder) oder wegwerfen (= rechter Glaszylinder) ?
- Frühaufsteher (= linker Glaszylinder) oder Langschläfer (= rechter Glaszylinder) ?
- Mehr Mülltonnen aufstellen (= linker Glaszylinder) oder weniger Müll produzieren (= rechter Glaszylinder) ?

Die Kippster werden zunächst an vier Standorten entlang der Kaiserstraße und am Bahnhofsvorplatz angebracht. Die an den Standorten vorhandenen Baumscheiben werden kurz vor der Aufstellung gereinigt. Die

Stadt will an den fünf Standorten erste Erfahrungen mit den neuen Behältnissen sammeln und sehen, wie sie von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen werden. Nach der Auswertung wird über die weitere Anschaffung auch für andere Standorte entschieden.

Warum das sachgerechte Entsorgen von Zigarettenkippen so wichtig ist, darüber klärt begleitend zur Aufstellung der Kippster ein Informationsblatt auf, das auch auf der städtischen Website www.friedberg-hessen.de unter Rathaus und Politik / Stabsstelle „Sauberes Friedberg“ aufgerufen werden kann [Friedberg \(Hessen\) - Offizieller Internetauftritt der Stadtverwaltung \(friedberg-hessen.de\)](http://Friedberg(Hessen) - Offizieller Internetauftritt der Stadtverwaltung (friedberg-hessen.de)). Auf einem Übersichtsblatt, das als Download bereitsteht, hat die Stadt unter dem Motto „Zigarettenkippen gehören in die Tonne!“ zudem die Standorte der Kippster und der sonstigen städtischen Mülleimer in der Friedberger Innenstadt abgebildet. Darüber hinaus weisen an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet Plakate und Banner auf die Kampagne hin. Last not least wird die Stadt in den nächsten Wochen bei verschiedenen Gelegenheiten Taschenaschenbecher verteilen.



Bild: Werbung für die ordnungsgemäße Entsorgung von Zigarettenkippen – Erst Stadträtin Marion Götz und Mario Foos, Stabsstelle Sauberes Friedberg, vor dem ersten „Kippster“ auf der Kaiserstraße Friedberg

Zum Auftakt der Kampagne gibt es einen Informationsstand, der am 14. Juni ab 10.00 Uhr während des Wochenmarkts auf dem Elvis-Presley-Platz stattfindet. Erste Stadträtin Götz: „Statt lediglich Verbotsschilder zu installieren oder Bußgelder zu verhängen, setzen wir auf Aufklärung und hoffen auf Einsicht. Wir appellieren an die Verantwortung jeder Raucherin und jedes Rauchers, durch die richtige Entsorgung ihrer Zigarettenabfälle zum Schutz der Natur und zu einem sauberen Stadtbild in unserem schönen Friedberg beizutragen!“

Um die Kippster mit interessanten Fragen und Themen auszustatten und damit zum „Kippstern“ anzuregen, ruft die Erste Stadträtin auch zu einer Mitmachaktion auf. Bürgerinnen und Bürger, die Vorschläge für Fragen auf den Kippstern einbringen möchten, sind hierzu herzlich eingeladen. Hierbei muss es sich um Fragen handeln, die mit „Ja“ oder „Nein“ bzw. mit „Antwort A“ oder „Antwort B“ beantwortet werden können. Vorschläge können an die Stabsstelle Sauberes Friedberg gerichtet werden unter sauberesfriedberg@friedberg-hessen.de. Die besten Fragen werden dann in den Kippstern eingesetzt. Unter allen Einsendungen werden im Laufe des Sommers mehrere kleine Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die jetzt startende Kampagne gegen die Verschmutzung durch Zigarettenkippen ist der Auftakt zu einer umfassenderen Kampagne „Sauberes Friedberg. Green & clean“, die Marion Götz und Mario Foos derzeit vorbereiten. „Wir sind bereits mit der Vorbereitung verschiedener weiterer Aktionen befasst, die im Jahresverlauf und im neuen Jahr 2024 Platz greifen werden. Eines ist also sicher: Sie werden demnächst wieder von uns lesen, sehen und hören“, so die Erste Stadträtin abschließend.